

Aus dem heiligen Evangelium nach Matthäus

- 24:37 Denn wie es in den Tagen des Noach war, so wird es bei der Ankunft des Menschensohnes sein.
- 24:38 Wie die Menschen in den Tagen vor der Flut aßen und tranken und heirateten, bis zu dem Tag, an dem Noach in die Arche ging,
- 24:39 und nichts ahnten, bis die Flut hereinbrach und alle wegraffte, so wird es auch bei der Ankunft des Menschensohnes sein.
- 24:40 Dann wird von zwei Männern, die auf dem Feld arbeiten, einer mitgenommen und einer zurückgelassen.
- 24:41 Und von zwei Frauen, die mit derselben Mühle mahlen, wird eine mitgenommen und eine zurückgelassen.
- 24:42 Seid also wachsam! Denn ihr wisst nicht, an welchem Tag euer Herr kommt.
- 24:43 Bedenkt: Wenn der Herr des Hauses wüsste, zu welcher Stunde in der Nacht der Dieb kommt, würde er wach bleiben und nicht zulassen, dass man in sein Haus einbricht.
- 24:44 Darum haltet auch ihr euch bereit! Denn der Menschensohn kommt zu einer Stunde, in der ihr es nicht erwartet.

Liebe Schwestern, liebe Brüder,

stellen Sie sich vor, die Kripo ruft bei Ihnen zu Hause an und teilt Ihnen mit, dass in der kommenden Nacht bei Ihnen eingebrochen wird. Glaubwürdige Informanten hätten das der Kripo gemeldet und deshalb bekommen Sie diesen Anruf.

Was würden Sie tun?

- Würden Sie z.B. zu einer Geburtstagsfeier gehen, weil sie dazu schon lange eingeladen wurden?
- Oder würden Sie den geplanten Winterurlaub antreten, weil der so günstig war und nicht zu stornieren ist?
- Oder würden Sie einfach eine Schlaftablette schlucken, damit Sie endlich einmal tief schlafen?

Ich bin sicher, keine dieser möglichen Reaktionen wäre die, für die Sie sich entscheiden.

Sie würden auf jeden Fall wach bleiben und beim ersten Anzeichen eines Einbruchs die Polizei verständigen. Sie wissen ja, heute kommen ungebetene Gäste zu Ihnen nach Hause...

Genau darauf spielt Jesus im heutigen Evangelium an. Wenn man das Eintreten eines unangenehmen Ereignisses weiß, dann ver-

hält man sich entsprechend mit der gebührenden Wachsamkeit.

Jetzt hat aber nicht die Polizei einen unangenehmen Besuch angekündigt, sondern Jesus selbst. Und Sein Kommen wird sehnlichst erwartet. Das ist vergleichbar wie wenn die heißgeliebte Verlobte ihren lange erwarteten Besuch ankündigt.

Was würden wir nicht alles tun, damit genau diese Begegnung zu einem wundervollen Moment wird?

Um wie viel mehr ist unsere Wachsamkeit gefordert und von absoluter Priorität wenn Jesus kommt?

In der Bibel wird das Kommen Jesu auf zweierlei Art angekündigt:

- Jesus kommt als Weltenrichter am Ende der Zeiten, unübersehbar für die, die ihn erwarten und unentkommbar für die, die sein Kommen zu fürchten haben.
- Jesus kommt unauffällig, unerwartet, in leicht zu verkennender Weise, ganz alltäglich

In beiden Fällen kommt immer er selbst, konkret erfahrbar und unübersehbar. Jedes Kommen Jesu ist ein sog. Kairos, **ein Moment Gottes**, unausweichlich.

Wir haben es gut, weil wir eine zuverlässige Quelle haben, nämlich seine höchstpersönliche Ankündigung.

Heute habe ich eine schöne Geschichte gehört:

Ein Junge wollte Jesus treffen und steckte einen Schockoriegel und einen Apfel in seine Tasche und ging von zu Hause weg.

Im Park traf er auf einer Bank eine alte Frau, die den Vögeln zuschaute. Er setzte sich zu ihr. Dann bekam er Hunger und zog den Schokoriegel und den Apfel aus seiner Tasche.

Er sah, wie die Frau auf seinen Schokoriegel schaute und teilte mit ihr, auch den Apfel. Die Frau strahlte ganz glücklich. Dann gingen beide nach Hause. Der strahlende Junge wurde von seiner Mutter gefragt, warum er so glücklich ist. **Er sagte, er habe Jesus getroffen, aber er dachte gar nicht, dass er so alt wäre.**

Auch die Frau wurde zu Hause gefragt, warum sie so glücklich strahlt. Sie antwortete, **sie habe Jesus getroffen und dachte nicht, wie jung er wäre.**

Advent, das ist die Aufmerksamkeit auf den Kairos, den Moment der Begegnung mit Jesus, der meistens unverhofft kommt und einfach da ist.

Lassen Sie sich von Äußerlichkeiten nicht ablenken...